

Pflegestation für verletzte Fledermäuse

Projektträger:	NABU Bensheim
Themenschwerpunkt:	Erhalt der Artenvielfalt
Gemeinde/Stadt/Lage:	Südhessen / Heppenheim
Dauer	Dauerhaft



DAS PROJEKT

Fledermäuse haben nur 1 bis max. 2 Junge, denn als Säugetiere müssen sie anders als Vögel ihr Ungeborenes während der Schwangerschaft mit sich herumtragen. Dafür können sie aber sehr alt werden. Umso tragischer, wenn Fledermäuse verletzt werden, hier lohnt sich der Aufwand besonders, sie gesund zu pflegen. Da viele Arten Gebäudebewohner sind, werden oft verletzte oder schwache Tiere gefunden. Manche wurden von Hauskatzen verletzt, sind in eine Regentonne gefallen, sind als Jungtier verloren gegangen oder konnten sich aus einer misslichen Situation nicht befreien und sind stark abgemagert. Der NABU ist glücklich, mit Dagmar Göhler eine engagierte und fachkundige ehrenamtliche Betreuerin zu haben, die in ihrer Wohnung ein ganzes Zimmer für die Tiere zur Verfügung stellt. Sie hatte schon über 100 Fledis in Pflege, mit Genehmigung der Naturschutzbehörde, versteht sich. Die meisten konnte sie durchbringen und wieder auswildern. Nun gilt es, ein Provisorium auszubauen: Käfige anzuschaffen, Futtermittel, Tierarztkosten, Verbrauchsmaterialien zu bezahlen.

BEDEUTUNG FÜR UMWELT- UND NATURSCHUTZ

Fledermäuse leiden stark unter Umweltgiften, denn sie stehen weit oben in der Nahrungskette. Als Insektenfresser sind sie auch vom Insektensterben in der Landschaft besonders betroffen. Fast alle heimischen Arten stehen auf der Roten Liste bedrohter Tierarten. Wegen der Langlebigkeit von Fledermäusen (bis über 20 Jahre!) lohnt es sich, verletzt gefundene Tiere gesund zu pflegen und wieder auszuwildern. Ein wirksamer und gezielter Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt zu Gunsten besonders gefährdeter Arten.